

Das Märchen, wie die fiesen Waffen verschwanden

In fernen Zeiten begab es sich in einem Königreich, da wurden schreckliche und ganz fiese Waffen erfunden. Waffen, die so schrecklich und fies waren, wie man es sich nur ganz schwer ausmalen kann, wenn man kein krankes Gehirn hat. Diese Waffen wurden in den Boden eingegraben und wenn jemand darauf trat, gab es einen lauten Knall und dann fehlten dem armen Kerl, wenn nicht das Leben, dann aber bestimmt irgendwelche Teile vom Körper. Diese Waffen, so sagte man, dienten der Verteidigung. Es kam nicht selten vor, dass man sich so schnell verteidigen musste und die Waffen im Boden vergessen wurden. Oder man hat sie mit Absicht da liegen lassen, falls man sich da mal wieder verteidigen muss oder ein General, der zuhause auch einfach das Geschirr in die Spüle stellt, wenn überhaupt und den Klodeckel nicht wieder herunterklappt, der hat sie einfach vergessen.

Wenn nun die Söldner sich schon wieder an einem ganz anderen Ort verteidigten, lagen die fiesen Waffen noch immer im Boden und warteten geduldig auf Angreifer. Die fiesen Waffen hatten ja Zeit, sie brauchten kein Wasser oder Futter und solide und für ein langes Leben waren sie auch gebaut. Anstelle der Angreifer kamen aber oft die Untertanen zurück, die froh waren, dass die Söldner das Gebiet verlassen hatten. Die fiesen Waffen aber konnten Untertane nicht von Angreifern unterscheiden, jeder der auf sie drauf trat, brachte sie zur Explosion und wenn er nicht gleich tot war, dann wurde er arg verletzt, Männer, Frauen und auch kleine Kinder und auch Söldner, die natürlich auch.

Wenn fiese Waffen aus dem Boden geholt werden mussten, dann war das eine ganz gefährliche Angelegenheit. Viele, die diese Arbeit machen mussten, haben dafür schon mit dem Leben bezahlt oder wurden verstümmelt. In diesem Beruf irrt man sich in der Regel nur einmal. Es gab für die fiesen Waffen natürlich auch fiese Tricks, mit denen man das Einsammeln verhindern, die Einsammler bestrafen, wollte. In den Manufakturen war man schon erfindungsreich.

Auf der Welt trat zwar noch keine Vernunft ein, davon war man noch weit entfernt, aber in bestimmten Bereichen gab es schon erste Ansätze, die hoffen liessen. Man war sich in der Bevölkerung der Welt einig, mit diesen fiesen Waffen muss Schluss sein, sie dürfen nicht hergestellt und verwendet werden. Es gab viele Menschen, die das lauthals forderten, die anprangerten, welche unschuldigen Opfer durch diese Waffen entstehen, die darüber schrieben und die mächtige Könige der Welt aufforderten, diese Waffen zu verbieten.

Es half alles nichts, die Waffen wurden weiter hergestellt und von Söldnern im Boden versteckt, so dass sie nicht zu erkennen waren. Oft nicht einmal von den Söldnern und von unbedarften Untertanen schon gar nicht.

Mit den fiesen Waffen liess sich gut Geld verdienen, Manufakturen in allen möglichen Königreichen stellten eine grosse Anzahl der fiesen Waffen in einer schier unübersichtlichen Vielfalt her. Und sie verkauften die fiesen Waffen an alle Könige der Welt, denen es danach gelüstete, dass ihre Untertanen sich gegenseitig oder die anderer Königreiche umbrachten. Die Geschäfte liefen glänzend, die Manufakturen machten gute Umsätze und die, denen die Manufakturen gehörten, die machten fette Gewinne. Diese fette Beute verprassten sie an den wunderschönen Orten der Welt, an denen es mit Sicherheit keine fiesen Waffen gab.

So ging es viele Jahre. Die einen forderten Schluss mit den fiesen Waffen und die anderen liessen die fiesen Waffen herstellen, verdienten damit unglaublich viele Dukaten und dachten gar nicht daran Schluss zu machen. Und andere wieder, die Opfer der fiesen Waffen wurden, hatten, wenn sie die Begegnung überlebten, ihr ganzes Leben die Auswirkungen zu ertragen. Und dann, eines Tages, keiner hatte mehr damit gerechnet, war Schluss mit den fiesen Waffen. Es wurden keine mehr hergestellt und die es gab, die wurden ganz eilig vernichtet. Man konnte auf der ganzen Welt nicht mehr eine einzige der fiesen Waffen kaufen. Was war geschehen?

Der Rat der Welt hatte ein Gesetz erlassen, an das musste sich jeder König halten. Alle, die mit fiesen Waffen Geld verdienen, wurden durch das Gesetz verpflichtet, drei Wochen irgendwo auf der Welt, wo diese fiesen Waffen halt verbuddelt waren, diese persönlich wieder auszugraben und zu entsorgen. Diese Aufgabe konnte nicht durch andere erledigt werden, jeder musste höchstpersönlich und selbst ran, egal welchen Geschlechts und welchen Alters, egal wie reich oder berühmt, ob krank oder gesund, in einem jeden Jahr drei Wochen auf eigene Kosten. Und wenn ein König das nicht durchsetzte, dann musste er selbst und seine Minister für drei Wochen fiese Waffen ausgraben, alle höchstpersönlich und in jedem Jahr. Keiner auf der Welt hatte plötzlich mehr Lust fiese Waffen herzustellen oder herstellen zu lassen.

Ein Märchen halt, weil es nicht vorstellbar ist, dass der Rat der Welt eine solche Macht hat, derartige Gesetze zu erlassen. Aber schön, schön wäre es schon gewesen.